

# Psychomotorik auf dem Pferderücken

Seit mehr als zwanzig Jahren verbindet Françoise Wermus ihre Leidenschaft für Pferde mit ihrem Beruf als Psychomotorik-Therapeutin. Im Rahmen der Vereinigung „Anima“, die sie 2003 zusammen mit Vanessa Küng gegründet hat, integriert sie die Pferde in ihre Arbeit.

Text: France Santi / Übersetzung: Urs Frey / Foto: Carine Roth

Im Stall von „Anima“ in Bellevue, etwas ausserhalb von Genf, leben verschieden grosse Ponys. Sie sind hier nicht in den Ferien, ganz im Gegenteil: Die Tiere sind zum Arbeiten da.

„Anima“ ist ein Zentrum für Psychomotorik, das Pferde in die Arbeit mit integriert. Ihre Aufgabe ist es, eine Beziehung zu den Menschen mit Behinderung aufzubauen, mit denen sie arbeiten. Die Behinderungsformen sind unterschiedlich, „Anima“ bietet Therapien für Kinder mit psychomotorischen Entwicklungsstörungen, mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung an.

„Ziel der Therapie ist es, das individuelle Potenzial jedes Einzelnen zu fördern und zu entwickeln. So animiert das Pferd beispielsweise seinen Reiter zur Bewegung, dabei koordiniert es den Bewegungsablauf und fördert damit das Gleichgewicht und das gleichmässige Atmen. Die Übungen helfen dem Menschen mit einer Behinderung, sich zu öffnen und frei zu atmen“, erklärt Psychomotorik-Therapeutin Françoise Wermus, die das Zentrum mitbegründet hat.

Françoise Wermus' Arbeit mit den Pferden unterstützt und fördert nicht nur die motorischen Fähigkeiten der Menschen mit einer Behinderung, sondern auch die sensorischen und kognitiven. „Diese Therapie spricht alle Sinne an, richtet sich an den Menschen in seiner Gesamtheit. Das Kind kann in seiner Beziehung zum Tier auf spielerische Art und Weise seine Kompetenzen entwickeln“.

## Vielfältige Motivation

Pferde können grossartige Lehrmeister sein. Da braucht man nur ins glücklich lachende Gesicht von Anika zu schauen, die heute ihr Pony Pipo trifft. Das 15-jährige Mädchen hat eine geistige und mehrfache Behinderung. „Anika hat Mühe zu gehen, sie hat eine Art physische Dyslexie, hat Probleme mit der Orientierung, mit oben und unten, mit links und rechts. Das Pony hilft ihr, sich zu zentrieren“, erklärt Anikas Mutter, die ihre Tochter immer zu den wöchentlichen Trainings begleitet.

Das Reiten in der Manege ist nicht Entspannung für Anika, im Gegenteil. Pipo wechselt die Gangart, trabt, dann ändert das Pony die Richtung und zwingt so Anika, ihre Balance zu üben. Dann wirft die Psychomotorik-Therapeutin Anika einen Ball zu, den sie fangen muss. „Bei dieser Übung geht es darum, Greifkraft und Koordination zu üben“, erklärt sie. Bei den nachfolgenden Voltige-Übungen muss Anika ihre ganze Körperkraft einsetzen: Sie dreht sich auf dem Pferderücken von links nach rechts und von rechts nach links, wobei das Pony sie in ihren Bewegungen unterstützt. Keine leichte Übung, aber sie gelingt. „Anika schafft das, weil Pipo sie motiviert. Das Pferd leistet ganz entscheidende Hilfe“, ist die Mutter überzeugt.

Zum Schluss steht Anikas Lieblingsübung auf dem Programm: ein Ausritt in den Wald. Glücklich lässt sie sich von Pipo durch die Natur tragen. Sie singt, und Françoise Wermus antwortet ihr, im Rhythmus des Pferdeganges.



Glücklich lässt sich Anika auf dem Pferderücken durch die Natur tragen.

„Anika kommuniziert, sie hört, sie sieht, sie fühlt den Rhythmus... alle ihre Sinne sind wach“, freut sich die Therapeutin. Aber schon ist das Training wieder zu Ende. Anika steigt vom Pferderücken, glücklich und zufrieden. Vielleicht freut sie sich ja schon auf das nächste Training in einer Woche...

Kontakt und Infos: association ANIMA, Ch. des Grands-Bonnets 25bis, 1293 Bellevue, Tel. 022 774 37 33

## HOCH ZU PFERD

Das sogenannte „therapeutische Reiten“ versteht sich als Oberbegriff für verschiedene Therapieformen:

- Die Psychomotorik mit einem Pferd verfolgt im Wesentlichen dieselben Ziele wie die Psychomotorik ganz allgemein: Das Zusammenspiel von psychisch-seelisch-emotionalem Erleben und Bewegungserleben.
- Die Hippotherapie ist als Form des therapeutischen Reitens eine Ergänzung zur Physiotherapie, bei der speziell ausgebildete Pferde eingesetzt werden.
- Unter dem Begriff „Heilpädagogisches Reiten“ werden pädagogische, psychologische, psychotherapeutische, rehabilitative und soziointegrative Einflussnahmen mit Hilfe des Pferdes bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit verschiedenen Behinderungen oder Störungen zusammengefasst. Weitere Infos sind erhältlich bei der Schweizerischen Vereinigung für Heilpädagogisches Reiten, [www.sv-hpr.ch](http://www.sv-hpr.ch).